

Lokale Aktionsgruppe ErLebenswelt Roth e.V.

Zwischenevaluierung LEADER-Förderperiode 2023 – 2027

VIelfalt als stärke – GEGENSÄTZE ALS BESONDERHEIT



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Ein im Rahmen des GAP-Strategieplans Deutschland 2023 – 2027 gefördertes LEADER-Projekt
im Freistaat Bayern

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Factsheet.....	3
2 Einleitung.....	4
3 Methodik.....	4
4 Ergebnisse aus den Online-Umfragen	5
4.1 Ergebnisse der Projektträger	5
4.2 Ergebnisse der Mitglieder der LAG.....	6
5 Ergebnisse aus dem Monitoring und der Mittelverwendung.....	8
5.1 Überblick zur Förderperiode und Projektumsetzung.....	8
5.2 Mittelverwendung nach den Entwicklungszielen.....	9
5.3 Unterstützung Bürgerengagement	11
6 Zwischenfazit auf Basis der quantitativen Ergebnisse.....	12
7 Evaluierungsworkshop.....	12
7.1 Tisch 1: Informationsfluss & Öffentlichkeitsarbeit.....	13
7.2 Tische 2: Mittelverteilung & Schwerpunktsetzung.....	13
7.3 Tisch 3: Veranstaltungen & Vernetzung	14
7.4 Tisch 4: Wirtschaftliche Effekte der Projekte.....	15
8 Fazit.....	15
9 Anhang	16
9.1 Umfrageergebnisse Projektträger.....	16
9.2 Umfrage Ergebnisse Vereinsmitglieder	19
9.3 Workshop Dokumentation: Leitfragen und Ergebnisse der Themenfelder	22

1 Factsheet

„LEADER-Projekte“ <ul style="list-style-type: none"> • Budget gesamt: 1.839.000 € • Gebundene Mittel: 1.581.337 € (87 %) • Verfügbare Mittel: 257.663 € • Beschlossene Projekte: 13 • Projekträger: Vereine, Kommunen, Verbände, kirchliche Einrichtungen, Unternehmen 	„Unterstützung Bürgerengagement“ <ul style="list-style-type: none"> • Budget gesamt: 55.556 € • Gebundene Mittel: 43.618,34 € • Verfügbare Mittel: 11.937,66 € • Beschlossene Projekte: 18 • Ziele: Kultur, Gemeinschaft, Umweltbildung, Sport
---	---

Handlungsfeld	Geplantes Budget	Ist-Bindung	Projektbeispiele
Regionale Wertschöpfung, Ökonomie & Tourismus	20 %	18 %	Alpaka- Erlebnisbauernhof, Infostelen am Brombachsee
Buntes Miteinander	20 %	25 %	Bewegungspark zwanzing25 Büchenbach, Mobile Pumptrack-Anlage Roth
Natur, Umwelt, Biodiversität & Klimaschutz	40 %	28 %	Umweltstation Rothsee, Mosthaus Eysölden
Regionale Identität & Kultur	20 %	12 %	Museum „Schwarzes Roß“, Dorfbackstube Wendelstein

UNSERE ZIELE

Vernetzung fördern <p>Die Vernetzung sollte durch regelmäßige regionale und thematische Treffen – sowohl analog als auch digital – sowie durch Einbindung bestehender Gruppen und Fachverbände gestärkt werden. Ziel ist ein kontinuierlicher Austausch, bei dem Projekte sichtbar werden und Kooperationen in der Region dauerhaft wachsen können.</p>	Wirtschaftliche Impulse erhöhen <p>Wirtschaftliche Impulse können gestärkt werden, indem Projekte frühzeitig mit regionalen Wirtschaftsakteuren vernetzt, erfolgreiche Beispiele sichtbar gemacht und Projekträger besser über wirtschaftliche Potenziale informiert werden. Gleichzeitig sollte die LAG entscheiden, ob sie künftig stärker auf viele kleine oder auf wenige größere Projekte setzen möchte, um die gewünschte regionale Wirkung zu erzielen.</p>
Öffentlichkeitsarbeit stärken <p>Die Öffentlichkeitsarbeit sollte gezielt ausgebaut werden, um die bereits erreichten LEADER-Erfolge sichtbar zu machen und die regionale Wahrnehmung zu stärken – durch aktive Pressearbeit, Social Media, Präsenz auf Veranstaltungen und Formate wie einen LEADER-Infotag.</p>	Strategische Mittelsteuerung <p>Die LAG sollte bewusst entscheiden, welche regionalen Ziele in der nächsten Förderperiode Priorität haben und durch klare Schwerpunktsetzung sowie ggf. Förderobergrenzen sicherstellen, dass die Mittel strategisch eingesetzt werden.</p>

2 Einleitung

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ErLebenswelt Roth e.V. engagiert sich seit ihrer Gründung im Jahr 2003 als zentrale Anlaufstelle und treibende Kraft für die nachhaltige Entwicklung im Landkreis Roth. Im Rahmen des EU-Förderprogramms LEADER bringt sie verschiedenste regionale Akteure aus Kommunen, Vereinen, Verbänden, Unternehmen sowie der Zivilgesellschaft zusammen, um gemeinsam die Zukunft ihrer Region aktiv zu gestalten. Grundlage dieser Zusammenarbeit ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES), welche als Handlungsleitfaden für die regionale Entwicklung dient.

Auch in der aktuellen Förderperiode 2023–2027 übernimmt die LAG die Verantwortung für die Umsetzung der in der LES verankerten Ziele. Sie unterstützt Projekte, die zur Stärkung der regionalen Identität, zur Förderung von Innovation, zur Verbesserung der Lebensqualität sowie zum Erhalt der natürlichen und kulturellen Lebensräume beitragen. Besondere Schwerpunkte liegen auf dem Schutz und der Pflege der Kulturlandschaft, der Schaffung inklusiver Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche, Familien und Menschen mit Behinderungen sowie der Erweiterung und qualitativen Verbesserung der Freizeit- und Erholungsinfrastruktur.

Im Jahr 2025 wurde – entsprechend den Vorgaben des LEADER-Ansatzes und der LES – eine Zwischenevaluierung durchgeführt. Betrachtungszeitraum war die aktuelle Förderperiode zwischen Juli 2023 und November 2025. Ziel dieser Zwischenbilanz ist es, die bisherigen Entwicklungen zu analysieren, Erfolgsfaktoren und Herausforderungen zu identifizieren sowie die Wirksamkeit der Strategieumsetzung kritisch zu prüfen. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für eine mögliche strategische Nachsteuerung und sollen zur weiteren Optimierung der regionalen Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit beitragen.

3 Methodik

Die Zwischenbewertung der LAG „ErLebenswelt Roth“ wurde durchgeführt, um den aktuellen Stand der Projektumsetzung, die Zufriedenheit der Beteiligten und die Wahrnehmung der LAG-Arbeit zu erfassen.

Die Erhebung erfolgte im Zeitraum vom 2. bis 26. September 2025 mittels zweier Online-Umfragen, die gezielt an unterschiedliche Zielgruppen gerichtet waren. Die erste Umfrage richtete sich an die Projektträger*innen von LEADER-Projekten sowie von Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement“. Die zweite Umfrage richtete sich an Vereinsmitglieder, Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Fachbeirats.

Die Bewertung der einzelnen Aussagen erfolgte anhand einer vierstufigen Skala (1 = stimme voll und ganz zu, 2 = stimme zu, 3 = stimme eher nicht zu, 4 = stimme voll und ganz nicht zu). Zusätzlich stand die Antwortoption „keine Angabe“ zur Verfügung, die bei der Berechnung der Mittelwerte unberücksichtigt blieb. Für die Auswertung wurden die Mittelwerte der jeweiligen Items berechnet. Diese Durchschnittswerte dienen als Grundlage, um Stärken und Schwächen zu identifizieren: Ein niedriger Mittelwert (nahe 1) signalisiert eine hohe Zustimmung

bzw. positive Bewertung, während höhere Werte (nahe 4) auf geringere Zustimmung oder kritischere Einschätzungen hinweisen.

Zur Unterstützung der Zwischenbewertung wurden zudem bestehende Monitoring- und Evaluierungsdaten herangezogen. Die Geschäftsstelle erfasst kontinuierlich Projektfortschritt und Mittelverwendung für alle geförderten Maßnahmen und führt für jedes Handlungsziel der LES entsprechende Messgrößen, um die Zielerreichung überprüfen zu können.

Ergänzend wurde ein Evaluationsworkshop mit Vorstand und Fachbeirat durchgeführt, in dem die Ergebnisse der Umfragen vorgestellt wurden. Der Workshop war so gestaltet, dass auf Basis der bisherigen Ergebnisse gemeinsam konkrete Handlungsempfehlungen für die verbleibende Förderperiode entwickelt werden konnten.

Durch die Kombination aus Umfragen, Monitoring Daten und Workshop entsteht eine umfassende Grundlage zur Bewertung der bisherigen LAG-Arbeit und zur Ableitung von Handlungsempfehlungen für die weitere Umsetzung der LES.

4 Ergebnisse aus den Online-Umfragen

4.1 Ergebnisse der Projektträger

Die Ergebnisse der Online-Umfrage unter den Projektträgern geben einen Überblick über die Erfahrungen mit der Projektumsetzung, die Unterstützung durch das LAG-Management und die Wahrnehmung der LEADER-Förderung in der Region. Insgesamt beteiligten sich 21 von 47 Projektträger*innen, die überwiegend aus Vereinen, Kommunen und Verbänden stammen.

Stärken

- **Hohe Zufriedenheit mit dem LAG-Management:** Alle Teilnehmenden der Befragung bewerten die Unterstützung, Beratung und Begleitung durch das Management als sehr gut oder gut. Besonders die persönliche Betreuung, Kompetenz und Zuverlässigkeit des Teams werden hervorgehoben. Zudem wird das LAG-Management als äußerst engagiert, professionell und unterstützend erlebt.
- Insgesamt fühlen sich viele Befragte **gut bis sehr gut über die LAG-Aktivitäten informiert**, besonders hinsichtlich der Organisation und der Ziele der LES.
- **Hoher Beitrag zur lokalen Entwicklung:** 93,75 % der Befragten bestätigen, dass ihre Projekte zur Stärkung der lokalen Gemeinschaft und Infrastruktur beitragen (Ø 1,06).
- **Langfristige Wirkung:** Ebenfalls 93 % sehen langfristiges Potenzial über die Förderlaufzeit hinaus (Ø 1,07).
- **Hohe Resonanz & Weiterempfehlungsrate:**
 - **LEADER-Projekte:** Die Befragten bewerten die LEADER-Förderung insgesamt sehr positiv: Fast 90 % würden erneut ein LEADER-Projekt beantragen, und rund 77 %

würden die Förderung weiterempfehlen. Damit zeigen die Ergebnisse eine hohe Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung

- **Unterstützung Bürgerengagement:** Hier liegt die Zufriedenheit bei 100 % (Ø 1,00). Diese Förderung wird als unbürokratisch, schnell und praxisnah wahrgenommen. Alle Personen, die eine Bewertung abgegeben haben, würden die Unterstützung erneut beantragen bzw. weiterempfehlen.

Verbesserungsbedarf

- **Differenzierter Projektverlauf:** Rund 75 % der Projekte verlaufen planmäßig. Bei etwa 12,5 % der Projekte kam es zu Abweichungen vom ursprünglichen Zeit- oder Maßnahmenplan.
- **Lange Bewilligungszeiten:** Besonders bei LEADER-Projekten werden die langen Genehmigungsprozesse in den offenen Antworten mehrfach kritisiert.
- **Wirtschaftliche Effekte:** Hinsichtlich der wirtschaftlichen Effekte der eigenen Projekte fällt die Zustimmung geringer aus: Nur 41 % der Befragten stimmen voll zu, während 36 % die Aussage eher ablehnen oder nicht zustimmen. (Ø 2,00).
- **Netzwerke und Kooperationen:** Etwa 69 % bewerten die Vernetzungswirkung positiv, aber 18 % sehen hier wenig Fortschritt (Ø 1,77). Es besteht noch Potenzial für mehr Austausch und Verknüpfung zwischen Projekten.
- **Informationsvermittlung:** Über alle Themen (LES-Ziele, laufende Projekte, Organisation und Aufgaben des LAG-Managements) hinweg gibt es einen Anteil von rund 21 bzw. 29 % der Befragten, die sich wenig oder überhaupt nicht über die Aktivitäten der LAG informiert fühlen. Hier besteht Potenzial, die Kommunikation und Informationsweitergabe zu stärken
- **Förderprozess allgemein:** Es bestehen unterschiedliche Wahrnehmungen hinsichtlich des Förderprozesses; eine einheitliche Bewertung lässt sich nicht ableiten. Rund 31 % der Befragten stimmen eher bzw. voll und ganz zu, dass sie einen Verbesserungsbedarf im Förderverfahren sehen (Ø 2,50).

4.2 Ergebnisse der Mitglieder der LAG

Die Online-Umfrage unter den Mitgliedern der LAG ErLebenswelt Roth zeigt die Einschätzung zu Aktivitäten, Projekten und Arbeit des LAG-Managements. Insgesamt beteiligten sich 18 von 84 angeschriebenen Mitglieder, darunter Vorstandsmitglieder, Fachbeiratsmitglieder und Vereinsvertreter*innen.

Stärken

- **Hohe Identifikation und Motivation:** Die Mehrheit der Befragten fühlt sich gut eingebunden und möchte sich auch künftig im LEADER-Prozess engagieren – über 90 % zeigen eine hohe oder sehr hohe Bereitschaft.

- **Gute Informiertheit:** Die Kommunikation zu Aktivitäten der LAG, wie etwa LES, Projektauswahlverfahren, Organisation und die Aufgaben des LAG-Managements wird von den Befragten insgesamt sehr positiv bewertet. Die Gesamtnote liegt bei 1,41.
- **Zufriedenheit mit dem LAG-Management:** 93,75 % der Befragten sind sehr zufrieden mit der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen sowie mit der Organisation und Koordination durch die Geschäftsstelle. Das Management wird insgesamt als kompetent, zuverlässig und engagiert wahrgenommen.
- **Gute Zusammenarbeit in Gremien:** Partnerschaftliche Zusammenarbeit innerhalb des Entscheidungsgremiums und mit regionalen Institutionen wird überwiegend positiv bewertet ($\bar{x} \approx 1,4-1,5$).
- **LEADER als wirkungsvolles Instrument:** Die Mehrheit sieht, dass LEADER die Zusammenarbeit über kommunale und thematische Grenzen hinweg fördert und das bürgerschaftliche Engagement stärkt.
- **Hohe Zustimmung zur bisherigen Projektarbeit:** Die Mehrheit ist mit den erzielten Ergebnissen der LEADER-Förderung zufrieden.

Verbesserungsbedarf

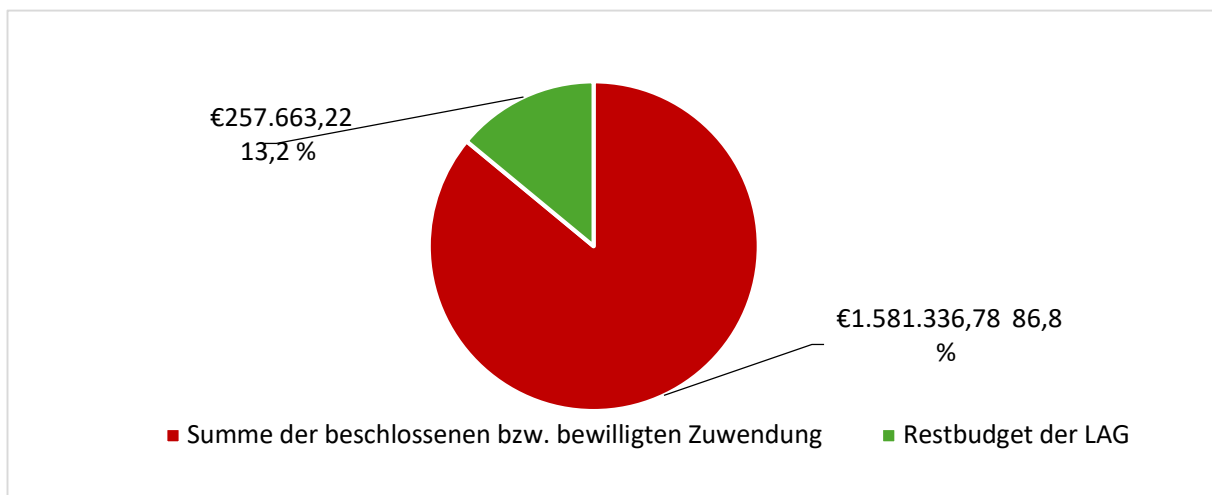
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Die Öffentlichkeitsarbeit wird überwiegend positiv bewertet, es gibt jedoch Hinweise darauf, dass hier noch Potenzial zur Steigerung der Wahrnehmung des LEADER-Prozesses in der Region besteht. Insgesamt ist die Öffentlichkeitsarbeit mit $\bar{x} 1,75$ bewertet.
- **Informationskanäle:** Die LAG-Sitzungen sind Hauptinformationsquelle (87,5 %), während Homepage und Öffentlichkeitsarbeit kaum genutzt werden – digitale und externe Kommunikation könnte daher gestärkt werden.
- **Veranstaltungen:** Die Zufriedenheit mit den angebotenen Veranstaltungen wird derzeit mittelmäßig eingeschätzt. ($\bar{x} 1,57$)
- **Bewilligungsprozesse:** Es wird mehrfach auf lange Bearbeitungszeiten und hohe Bürokratie hingewiesen.
- **Mittelverteilung:** Die ursprüngliche Schwerpunktsetzung zugunsten des Handlungsfeldes Natur & Biodiversität wurde von einem Teil der Befragten (40 %) kritisch gesehen.
- **Thematische Schwerpunktsetzung:** Lediglich 56 % der Befragten stimmen zu, dass die Mittelbindung im Bereich „Natur, Biodiversität und Klimawandel“ auch künftig Teil der Förderstrategie bleiben soll. Gleichzeitig wünschen sich 81 % die Flexibilität, damit Mittel stärker dort eingesetzt werden, wo konkrete Projektanträge eingehen.

5 Ergebnisse aus dem Monitoring und der Mittelverwendung

5.1 Überblick zur Förderperiode und Projektumsetzung

Die LEADER-Förderperiode 2023–2027 befindet sich zurzeit mitten in der Umsetzungsphase. Nach der **offiziellen Anerkennung der LAG „ErLebenswelt Roth e.V.“ am 25. Mai 2023** und der **Öffnung des Online-Förderportals am 10. Januar 2024** wurden bis einschließlich November 2025 bereits acht Vorstandssitzungen durchgeführt. Das LAG-Budget steht bis 31.01.2027 vollständig zur Verfügung; über eine mögliche Verwendung von Restmitteln wird Ende 2026 entschieden.

Die LAG verfügt über ein Gesamtbudget von **1.839.000 €**, wovon **1.581.336,78 €** bis einschließlich 12. November 2025 an Fördermitteln gebunden oder bewilligt sind. Dies entspricht einem **Mittelbindungsgrad von 87 %**. Das noch verfügbare **Restbudget beträgt 257.663,22 € (13%)**.



Mittelbindung des LEADER-Budgets

Seit Beginn der Förderperiode 2023–2027 wurden in der LEADER-Region ErLebenswelt Roth bis 12. November 2025 insgesamt **13 Projekte** beschlossen bzw. bewilligt. Davon befinden sich

- **zwei Projekte in Antragsstellung (Entwicklungsstand A),**
- **sechs Projekte im Bewilligungsverfahren (B),**
- **fünf Projekte in Umsetzung (C).**

Im Vergleich zu früheren Förderperioden, in denen überwiegend **kommunale Akteure** die Trägerschaft von LEADER-Projekten übernommen hatten, zeigt sich in der laufenden Förderperiode 2023–2027 eine **zunehmende Vielfalt der Projektträgern**. Unter den bislang bewilligten Projekten finden sich nun auch **Vereine, Verbände, kirchliche Einrichtungen sowie Unternehmen** als Partner.

5.2 Mittelverwendung nach den Entwicklungszielen

Die folgende Tabelle stellt die in der LES vorgesehene Mittelverteilung je Entwicklungsziel der aktuellen Mittelverteilung gegenüber:

ENTWICKLUNGSZIEL	Geplante Ausschöpfung	Ist- Ausschöpfung
Entwicklungsziel 1: Regionale Wertschöpfung in der ErLebenswelt Roth durch Zusammenarbeit, Qualifizierung, Digitalisierung und Nutzung vorhandener Ressourcen erhöhen.	20 %	18 %
Entwicklungsziel 2: Aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in der ErLebenswelt Roth für Alle ermöglichen und das inklusive Miteinander aller Menschen und Initiativen ausbauen.	20 %	25 %
Entwicklungsziel 3: Vielfältige Umwelt und Landnutzung in der ErLebenswelt Roth durch Erhalt von Natur, Biodiversität und Klima schützen	40 %	28 %
Entwicklungsziel 4: Regionale Identität stärken, Heimat und Kultur für Alle in der ErLebenswelt Roth erlebbar machen	20%	12 %

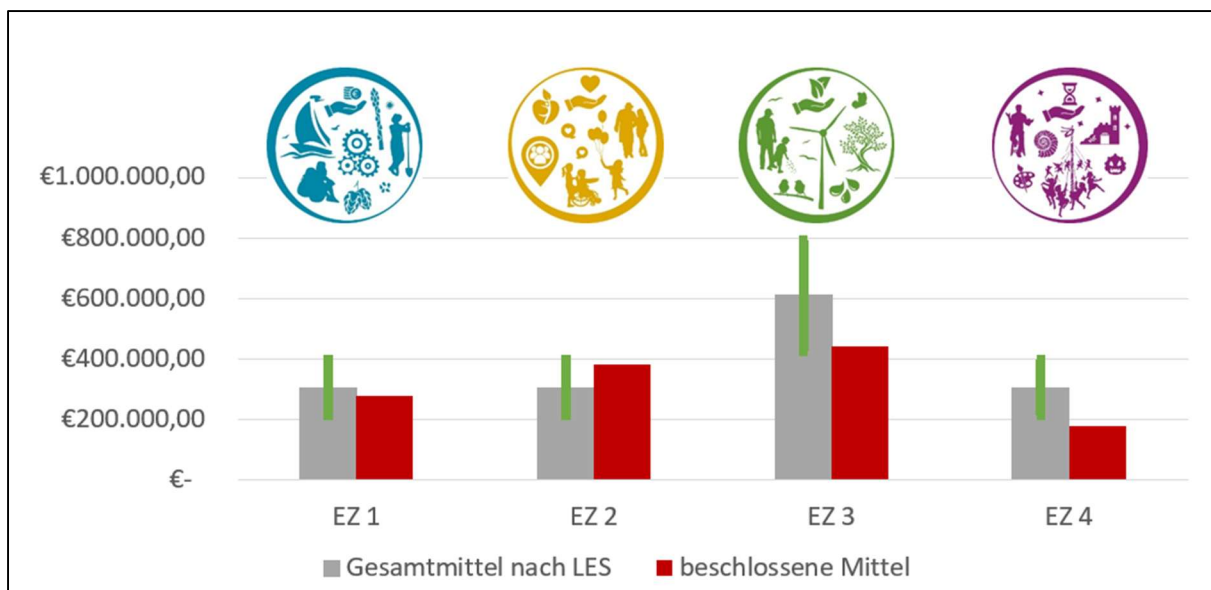
Gegenüberstellung der geplanten und aktuellen Mittelverteilung

Die Verteilung der beschlossenen Fördermittel auf die vier Entwicklungsziele (EZ) zeigt eine deutliche Schwerpunktsetzung in den Bereich **Umwelt, Natur und gesellschaftliche Teilhabe**.

Ein zentrales Ziel der aktuellen Förderperiode 2023–2027 ist die verstärkte Förderung von Projekten im Entwicklungsziel 3. In diesem Themenfeld konkurriert LEADER jedoch mit anderen Förderprogrammen, die teilweise höhere Fördersätze oder weniger bürokratischen Aufwand bieten. Gleichzeitig gingen auch aus den anderen Entwicklungszielen der LES zahlreiche Projektanfragen ein.

Um einerseits flexibel auf die tatsächliche Nachfrage reagieren und andererseits den vollständigen Mitteleinsatz sicherstellen zu können, wurden am 5. Juni 2025 Änderungen an der LES beschlossen. Der Vorstand legte fest, dass die Budgets der Entwicklungsziele 1 bis 4 künftig um bis zu 30 % ihres ursprünglich festgelegten Zielvorgabe über- bzw. unterschritten werden dürfen. Bei einer Überschreitung des Budgets in den Entwicklungszielen 1 oder 2 sollen die zusätzlich benötigten Mittel – sofern verfügbar – anteilig zu zwei Dritteln aus dem Budget von Entwicklungsziel 3 und zu einem Drittel aus dem Budget von Entwicklungsziel 4 bereitgestellt werden.

Trotz dieser Anpassung bleibt der strategische Schwerpunkt auf dem Entwicklungsziel 3 bestehen. Gleichzeitig ermöglicht die neue Regelung eine bedarfsgerechte Umsetzung der LES, ohne die anderen Entwicklungsziele einzuschränken.



Gegenüberstellung der geplanten und aktuellen Mittelverteilung sowie Über- und Unterschreitungsmöglichkeit von 30%.

Aktuelle Budgetverteilung:

	EZ 1	EZ 2	EZ 3	EZ 4
Beschlossene Mittel	279.547 €	380.216	425.385,69 €	181.886 €
Verfügbare Mittel nach Gesamtmittel	25.392 €	0 €	134.309,02 €	97.961,75 €
Verfügbare Mittel bis zur 30% -Überschreitung	116.874 €	16.205 €	367.457,32 €	214.536 €
Verfügbare Mittel bis zur 30% - Unterschreitung	0 €	0 €	1.529,78 €	31.572 €

Die Analyse zeigt:

Entwicklungsziel 1:

- Das Budget ist nahezu vollständig ausgeschöpft. Mit den beiden Projekten *„Alpaka-Erlebnisbauernhof“* und *„Infostelen rund um den Brombachsee“* wird die regionale Wertschöpfung durch Tourismus, Digitalisierung und Erlebnisangebote gestärkt.

Entwicklungsziel 2

- Das Entwicklungsziel liegt über der ursprünglichen Budgetplanung. Besonders Bewegungs- und Begegnungsorte (*„Bewegungspark zwanzig25 Büchenbach“*, *„Mobile Pumptrack-Anlage Roth“*, *„Bewegungs- und Begegnungsstätte Rohr“*, *„St. Marien – Ort der Begegnung“*) fördern ein aktives Miteinander und stärken die soziale Teilhabe in der Region.

Entwicklungsziel 3

- Das Budget weist eine hohe Auslastung auf. Ein Großteil der Fördermittel wurde durch drei Projekte (*„Umgestaltung des Spielplatzes an der LBV-Umweltstation“*, *„Umgestaltung Umweltstation Rothsee - Phase 2 Gehege“*, *„Mosthaus Eysölden - Alles unter einem Dach“*) gebunden. Auch wenn das Ziel von 40 % noch nicht ganz erreicht ist, entwickelt sich die Umsetzung positiv.

Entwicklungsziel 4

- Das Entwicklungsziel weist den geringsten Mittelabfluss auf, jedoch gibt es bereits Anfragen für weitere Projekte. Aktuelle Maßnahmen wie *„Aufwertung Museum „Schwarzes Roß“ – Stadt- und Biergeschichte“* sowie die *„Dorfbackstube – Gemeinschaft, Tradition, Bewusstsein“* tragen zur Bewahrung regionaler Kultur bei.

5.3 Unterstützung Bürgerengagement

Im Rahmen des Instruments **„Unterstützung Bürgerengagement“** wurden bis 12. November 2025 **18 Kleinprojekte** beschlossen, die lokale Vereine, Initiativen und ehrenamtliche Gruppen stärken.

Das Fördervolumen beträgt insgesamt **43.618,34 €**, mit Einzelzuwendungen zwischen **522 € und 3.000 €**. Der LAG stehen derzeit noch **11.937,66 €** zur Verfügung.

Die Projekte decken eine große Bandbreite ab:

- kulturelle und gemeinschaftliche Aktivitäten (z.B. *„Klang der Gemeinschaft“*, *„Kreativer Mittelpunkt“*, *„Das Jubiläumsjahr des Heimatvereins“*),
- Umweltbildungs- und Naturschutzmaßnahmen (z.B. *„Infotafeln Naturschaugarten“*, *„Aufwertung des Amphibienbiotops“*),
- sowie sportliche und soziale Initiativen (z.B. *„Ehrenamt schafft Sportmöglichkeiten“*, *„Ballbox Wendelstein“*).

Die Verteilung nach Entwicklungszielen zeigt auch hier eine **starke Gewichtung auf die Ziele Entwicklungsziel 2 und 3**, also **Teilhabe** und **Umweltbewusstsein**.

Bis zum **31. Dezember 2025** wurden **40 % des Budgets** für Projekte aus dem Entwicklungsziel 3 reserviert, das entspricht **22.222,40 €**. Davon wurden bislang **10.883,34 €** gebunden – also knapp die Hälfte.

Für die übrigen Entwicklungsziele standen **33.333,60 €** zur Verfügung, wovon bereits **32.735,00 €** gebunden wurden, und damit nahezu **100 %**.

6 Zwischenfazit auf Basis der quantitativen Ergebnisse

Die bisherigen Umfrage- und Monitoringdaten zeigen ein insgesamt sehr positives Bild der LEADER-Umsetzung in der Region der ErLebenswelt Roth. Projektträger*innen sowie LAG-Mitglieder bewerten die Arbeit des LAG-Managements durchweg sehr gut (Ø 1,3–1,5) und heben besonders die Kompetenz, Verlässlichkeit und Erreichbarkeit der Geschäftsstelle hervor. Auch die Zusammenarbeit in den Gremien und die Motivation zur weiteren Mitwirkung werden als ausgesprochen positiv eingeschätzt.

Mit einem Mittelbindungsgrad von rund 87 % zur Halbzeit der Förderperiode liegt die LAG deutlich über dem Landesdurchschnitt. Insgesamt 13 LEADER-Projekte und 18 Kleinprojekte im Rahmen des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement“ tragen sichtbar zur Stärkung der lokalen Gemeinschaft und Infrastruktur bei. Die Förderrichtlinie für Bürgerengagement wird als besonders unbürokratisch und wirksam wahrgenommen.

Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse auch Handlungsfelder: Kritisch gesehen werden vor allem die langen Bewilligungszeiten, der hohe bürokratische Aufwand für LEADER-Projekte sowie die bislang eher geringen wirtschaftlichen Effekte. Zudem wünschen sich viele Befragte eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit und eine breitere Kommunikation der LAG-Aktivitäten.

Bei der Mittelverteilung zeigt sich, dass 56 % der Befragten die bisherige thematische Bindung der Mittel im Bereich Natur und Biodiversität unterstützen. Gleichzeitig wünschen sich 81 % mehr Flexibilität, um die Mittel künftig stärker nach dem tatsächlichen Projektbedarf einsetzen zu können.

7 Evaluierungsworkshop

Der Evaluierungsworkshop bildete den abschließenden qualitativen Baustein der Zwischenbewertung. Aufbauend auf den Ergebnissen der Online-Umfragen sowie dem Monitoring wurden im Workshop zentrale Erkenntnisse vertieft. Ziel des Workshops war es, unter Einbeziehung von Vorstand, Fachbeirat und LAG-Management konkrete Handlungsansätze und Empfehlungen für die zweite Hälfte der Förderperiode 2023–2027 zu erarbeiten.

Im Workshop standen insbesondere die folgenden Themenfelder im Fokus, die von den Teilnehmenden anhand vorgegebener Leitfragen bearbeitet wurden: Informations- und

Öffentlichkeitsarbeit, Mittelverteilung und Schwerpunktsetzung der LES, Veranstaltungen & Vernetzung, wirtschaftliche Effekte der Projekte

Hinweis: Die Dauer der Bewilligungsprozesse und der bürokratische Aufwand wurden von den Teilnehmenden mehrfach kritisch angesprochen. Diese Faktoren liegen außerhalb des direkten Einflussbereichs der LAG, werden aber im Workshop als Rahmenbedingung berücksichtigt.

7.1 Tisch 1: Informationsfluss & Öffentlichkeitsarbeit

Es wurde vorgeschlagen, verstärkt Presseberichte zu veröffentlichen und die Presse zu Sitzungen einzuladen, um die Wahrnehmung der LAG in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Zusätzlich sollte der Einsatz sozialer Medien intensiviert werden.

Eine weitere Idee ist ein **LEADER-Infotag**, an dem Projektträger ihre Türen öffnen und ihre Projekte präsentieren – ähnlich dem „Tag der offenen Tür“ oder vergleichbaren Veranstaltungsformaten.

Darüber hinaus könnte die LAG auf Landkreisveranstaltungen wie dem „Kartoffelmarkt“ oder themenspezifischen Messen präsenter sein. Auch **Mitteilungsblätter der Gemeinden** bieten eine Möglichkeit zur Bewerbung von Projekten und Aktivitäten. Zudem wäre eine Kooperation im Rahmen eines **Ferienprogramms** denkbar, bei dem LEADER-Projekte für Kinder und Jugendliche sichtbar gemacht werden – in Zusammenarbeit mit dem Landkreis oder den Kommunen.

Die Diskussion machte deutlich, dass die Öffentlichkeitsarbeit vor allem darauf abzielen sollte, die bereits erreichten Ergebnisse und geschaffenen Mehrwerte der LAG sichtbar zu machen. Sie sollte weniger der Gewinnung neuer Projektträger dienen, sondern vielmehr die positive Wirkung und den Nutzen der Projekte für die Region transparent darstellen.

Die Öffentlichkeitsarbeit sollte gezielt ausgebaut werden, um die bereits erreichten LEADER-Erfolge sichtbar zu machen und die regionale Wahrnehmung zu stärken – durch aktive Pressearbeit, Social Media, Präsenz auf Veranstaltungen und Formate wie einen LEADER-Infotag.

7.2 Tische 2: Mittelverteilung & Schwerpunktsetzung

Ziel der LES in der Förderperiode 2023-2027 ist es, einen Schwerpunkt auf das Handlungsfeld „Natur, Umwelt, Biodiversität“ zu setzen. **Die aktuelle Mittelverteilung zeigt, dass diese Schwerpunktsetzung erfolgreich umgesetzt wurde.**

Zu Beginn der Förderperiode führte die **Umsetzung zahlreicher großer Projekte** dazu, dass bereits ein **Großteil des Budget beschlossen**, aber noch nicht vollständig ausgeschöpft war. Vor diesem Hintergrund wurde diskutiert, ob eine **Begrenzung der Fördermittelsummen pro Projekt** sinnvoll sein könnte, **um eine größere Anzahl von Vorhaben** berücksichtigen zu können.

Darüber hinaus wurde betont, dass die LAG klar definieren sollte, welche Themen ihr besonders wichtig sind. **Schwerpunktsetzungen** ermöglichen es, **Potenziale sichtbar zu machen** und setzen ein bewusstes Signal hinsichtlich der finanziellen Unterstützung. In der aktuellen Förderperiode ist das **Thema Resilienz** für alle LAGs zentraler Bestandteil der LES. **Eine verstärkte Auseinandersetzung** mit diesem Thema könnte die **Umsetzung der Entwicklungsziele unterstützen**.

Für die **kommende Förderperiode** sollte die LAG überlegen, in welche Richtung sich die Region entwickeln soll und wie dies durch gezielte Schwerpunktsetzung und Mittelplanung erreicht werden kann. Dabei kann es sinnvoll sein, **zu Beginn bestimmte Mittelobergrenzen festzulegen**, um eine gleichmäßige Vergabe sicherzustellen.

Die LAG sollte bewusst entscheiden, welche regionalen Ziele in der nächsten Förderperiode Priorität haben und durch klare Schwerpunktsetzung sowie ggf. Förderobergrenzen sicherstellen, dass die Mittel strategisch eingesetzt werden.

7.3 Tisch 3: Veranstaltungen & Vernetzung

Im Workshop wurde angeregt, **regelmäßige Treffen der LAG mit den fünf Kleinregionen** zu organisieren, um den **überregionalen Austausch** zu stärken. Dabei wurde auch der Wunsch nach **fachlicher Vernetzung** deutlich, insbesondere zwischen potenziellen Projektträgern aus den Bereichen Kultur, Natur oder Begegnungsräumen.

Die LAG selbst könnte hierfür **eigene Vernetzungstreffen initiieren und Interessierte gezielt einladen**. Als niedrigschwellige Form der Vernetzung wurde die Vorstellung geförderter Projekte im Online-Format diskutiert, die mit einer anschließenden Diskussion und Erfahrungsaustausch verbunden werden könnte. Ergänzend wurde vorgeschlagen, die **Kooperation mit Fachverbänden zu intensivieren und Expert*innen als Impulsgeber*innen einzubeziehen**, beispielsweise im Rahmen der Jahreshauptversammlung. Für bereits aktive Projektträger wurde die **Einrichtung eines virtuellen Stammtischs** angeregt, um einen regelmäßigen Austausch zu ermöglichen.

Insgesamt sollte darauf geachtet werden, bestehende Gruppen, Initiativen und Netzwerke in der Region stärker einzubeziehen und vor Ort zu besuchen. Ziel ist es, auf bereits vorhandenen Strukturen aufzubauen und Doppelstrukturen zu vermeiden.

Die Vernetzung sollte durch regelmäßige regionale und thematische Treffen – sowohl analog als auch digital – sowie durch Einbindung bestehender Gruppen und Fachverbände gestärkt werden. Ziel ist ein kontinuierlicher Austausch, bei dem Projekte sichtbar werden und Kooperationen in der Region dauerhaft wachsen können.

7.4 Tisch 4: Wirtschaftliche Effekte der Projekte

Es wurde betont, dass die Kommunikation im Bereich „wirtschaftliche Wirkung“ verbessert werden sollte. Dazu könnten z. B. **der Besuch von Existenzgründerseminaren** beitragen. Zudem sollte überlegt werden, **Stakeholder aus der Wirtschaft** frühzeitig in **Projektplanungen einzubeziehen**, um Bedarfe besser zu berücksichtigen. Gleichzeitig wurde in der Diskussion deutlich, dass vielen Projektträger*innen nicht bewusst ist, dass LEADER-Projekte durchaus wirtschaftliche Effekte haben dürfen.

Es sollte überdacht werden, welche **Wirkung „wenige große“ im Vergleich zu „vielen kleinen“ Projekten** haben und welche Zielsetzung die LAG künftig verfolgen möchte. **Auch neue Verbindungen zwischen Wirtschaft und anderen regionalen Akteuren** könnten zusätzliche Impulse setzen. Erfolgreiche Projektbeispiele sollten sichtbarer gemacht werden, um das Verständnis für wirtschaftliche Potenziale zu stärken und die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern.

Wirtschaftliche Impulse können gestärkt werden, indem Projekte frühzeitig mit regionalen Wirtschaftsakteuren vernetzt, erfolgreiche Beispiele sichtbar gemacht und Projektträger besser über wirtschaftliche Potenziale informiert werden. Gleichzeitig sollte die LAG entscheiden, ob sie künftig stärker auf viele kleine oder auf wenige größere Projekte setzen möchte, um die gewünschte regionale Wirkung zu erzielen.

8 Fazit

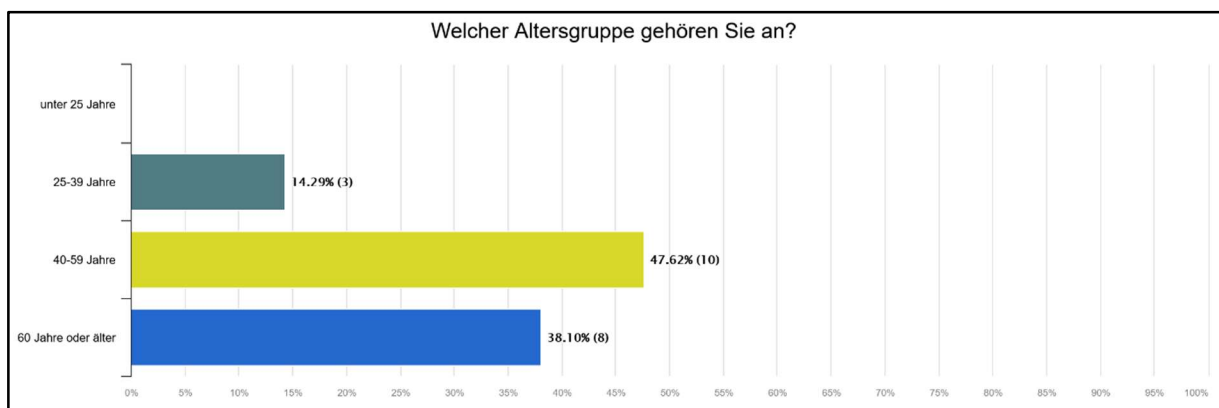
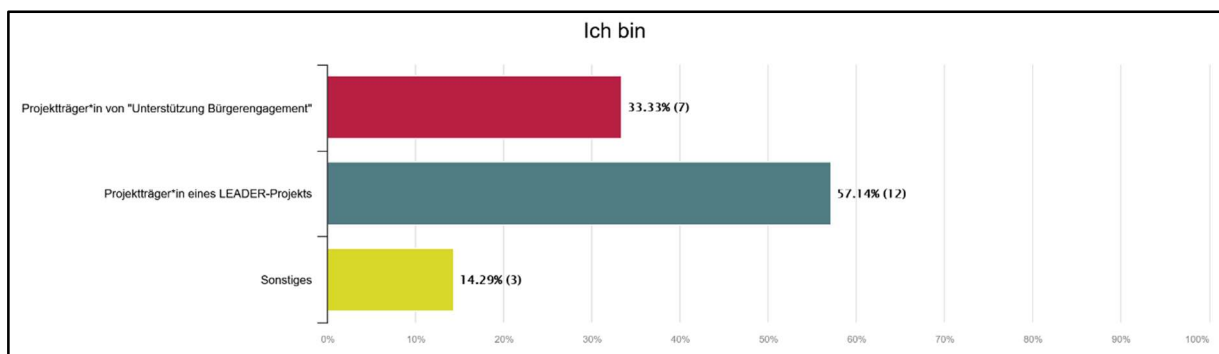
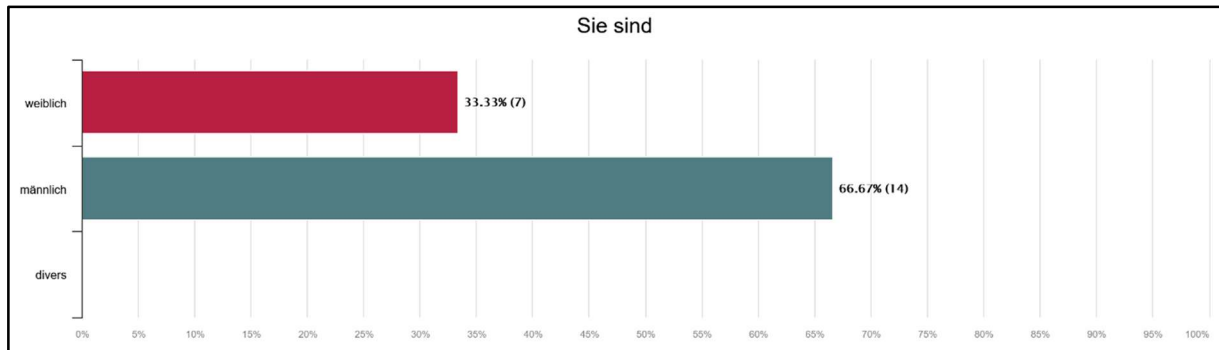
Die Zwischenbewertung der LAG ErLebenswelt Roth zeigt insgesamt ein sehr positives Bild der bisherigen LEADER-Umsetzung. Die Befragungen und Monitoring-Daten bestätigen die hohe Qualität des LAG-Managements, die gute Zusammenarbeit im Entscheidungsgremium sowie die sichtbare Wirkung der Projekte auf die lokale Entwicklung. Besonders die Förderlinie „Unterstützung Bürgerengagement“ erfährt breite Zustimmung, und die Weiterempfehlungsrate ist hoch. Auch die Mittelbindung liegt mit rund 87 % deutlich über dem Landesdurchschnitt, und relevante Handlungsfelder wie „Natur, Umwelt, Biodiversität und Klima“ wurden erfolgreich adressiert.

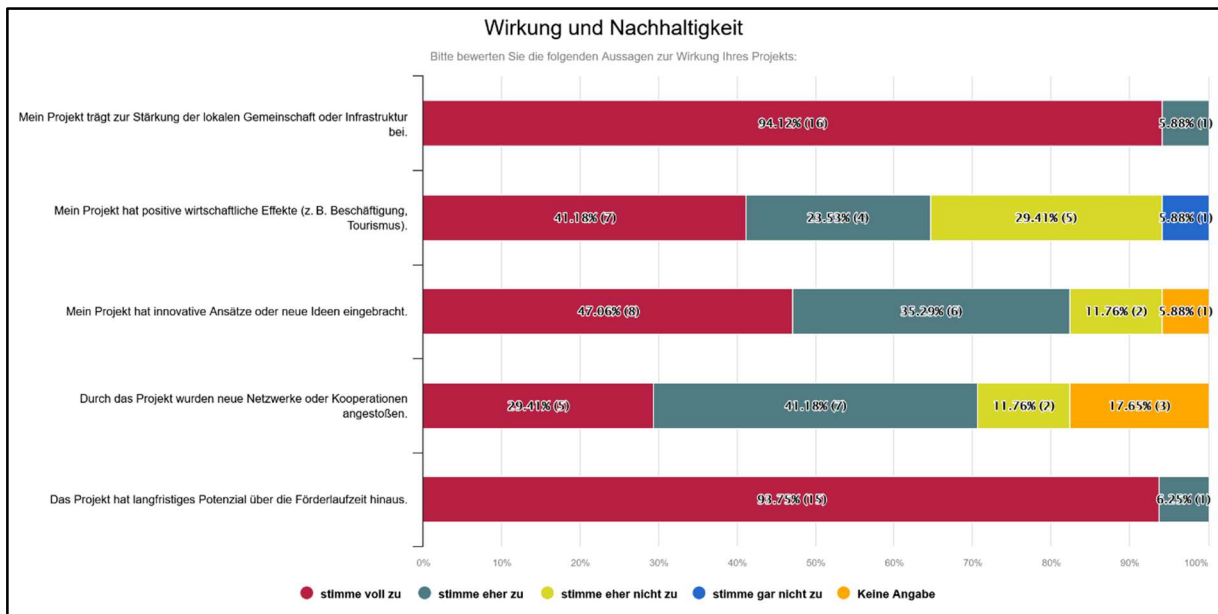
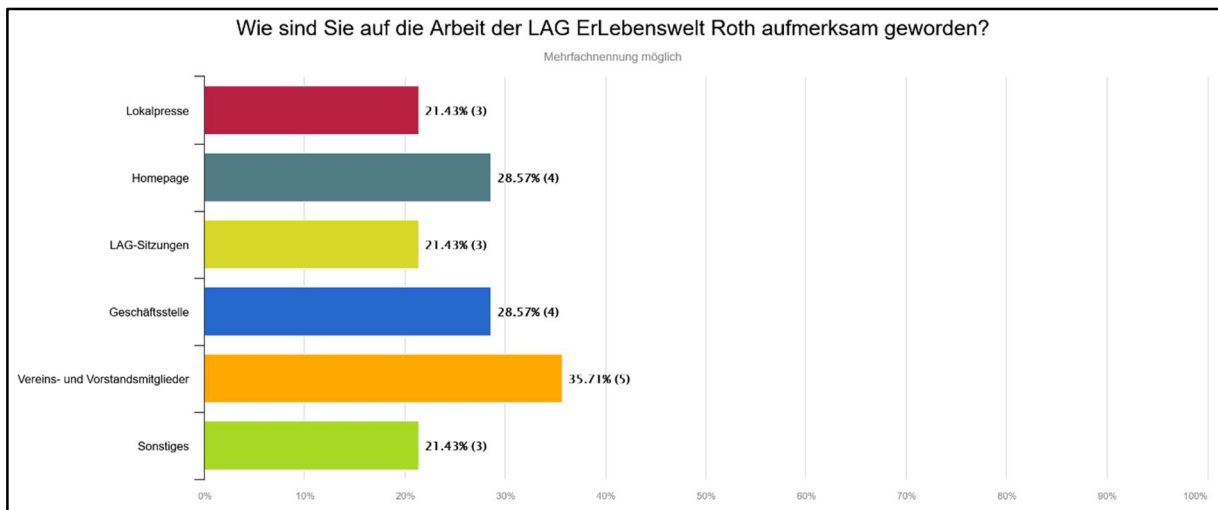
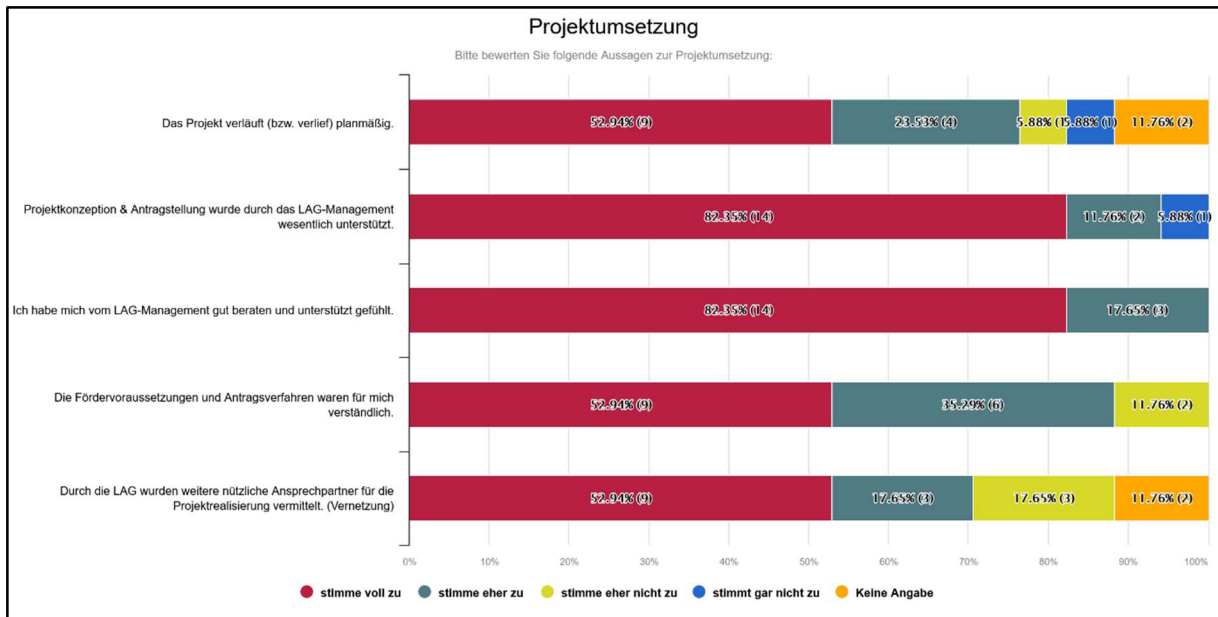
Die Evaluierung zeigt zugleich einzelne Herausforderungen auf, insbesondere lange Bewilligungszeiten und einen hohen bürokratischen Aufwand, die jedoch nur begrenzt im direkten Einflussbereich der LAG liegen. Umso stärker fokussieren sich die aus der Evaluierung abgeleiteten Maßnahmen auf jene Handlungsfelder, die aktiv durch die LAG gestaltet werden können. Dazu zählen der gezielte Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zur stärkeren Sichtbarkeit, eine bewusste Priorisierung regionaler Entwicklungsziele mit klarer strategischer Mittelsteuerung, die Intensivierung der regionalen und thematischen Vernetzung sowie die Stärkung wirtschaftlicher Impulse.

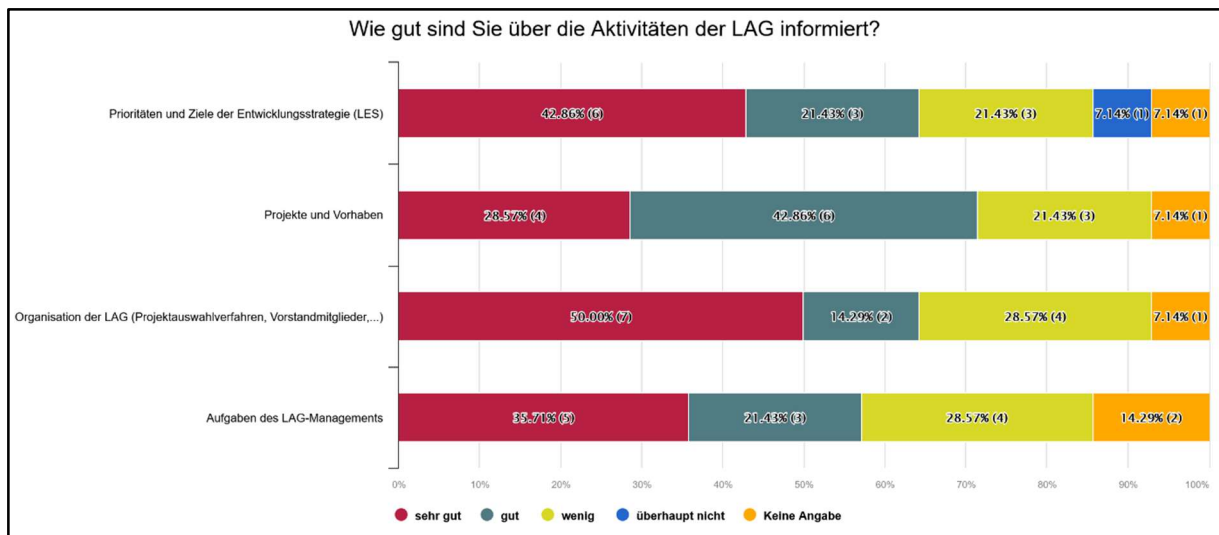
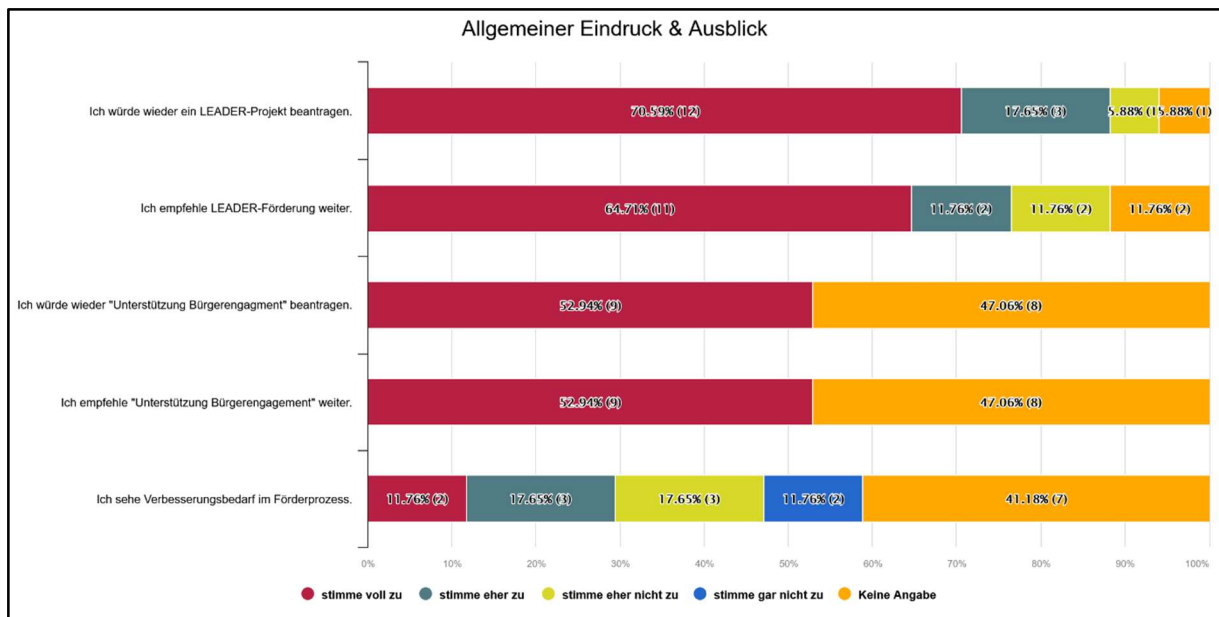
Insgesamt verfügt die LAG ErLebenswelt Roth damit über eine sehr solide Grundlage, um die zweite Hälfte der Förderperiode wirkungsorientiert, transparent und zukunftsgerichtet zu gestalten.

9 Anhang

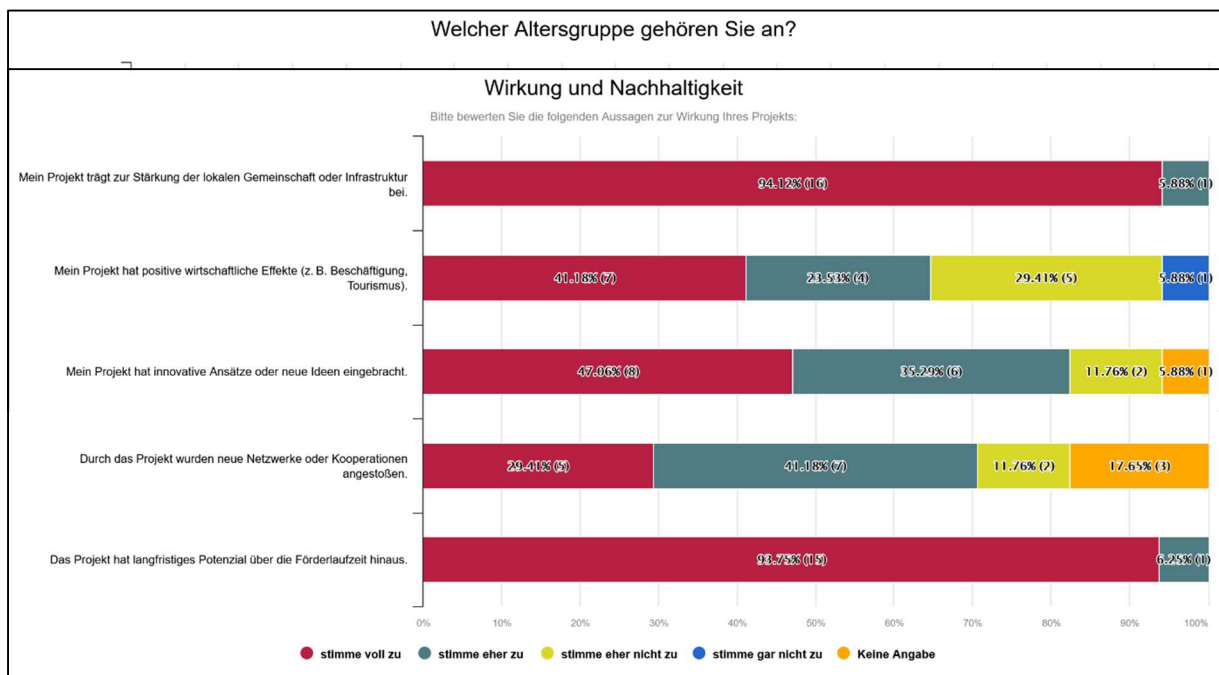
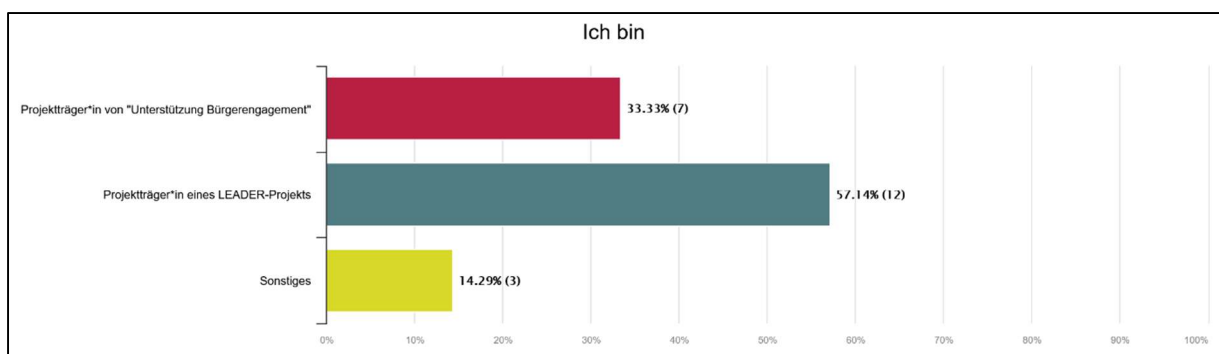
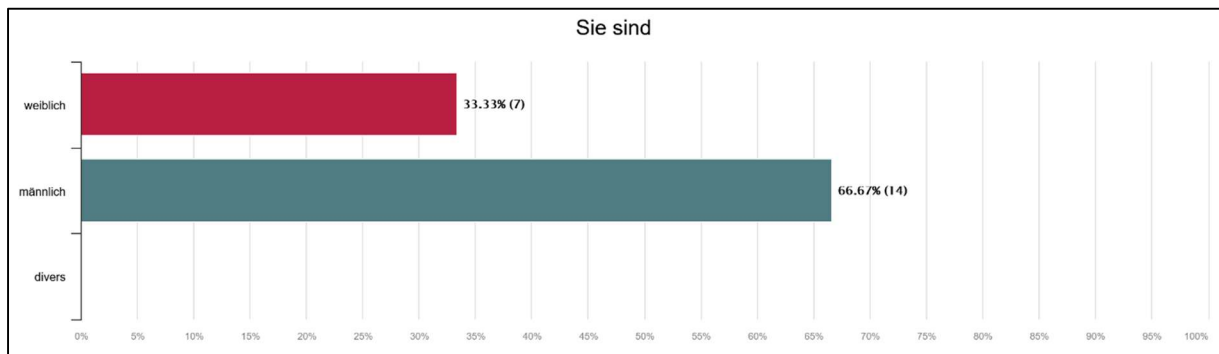
9.1 Umfrageergebnisse Projektträger

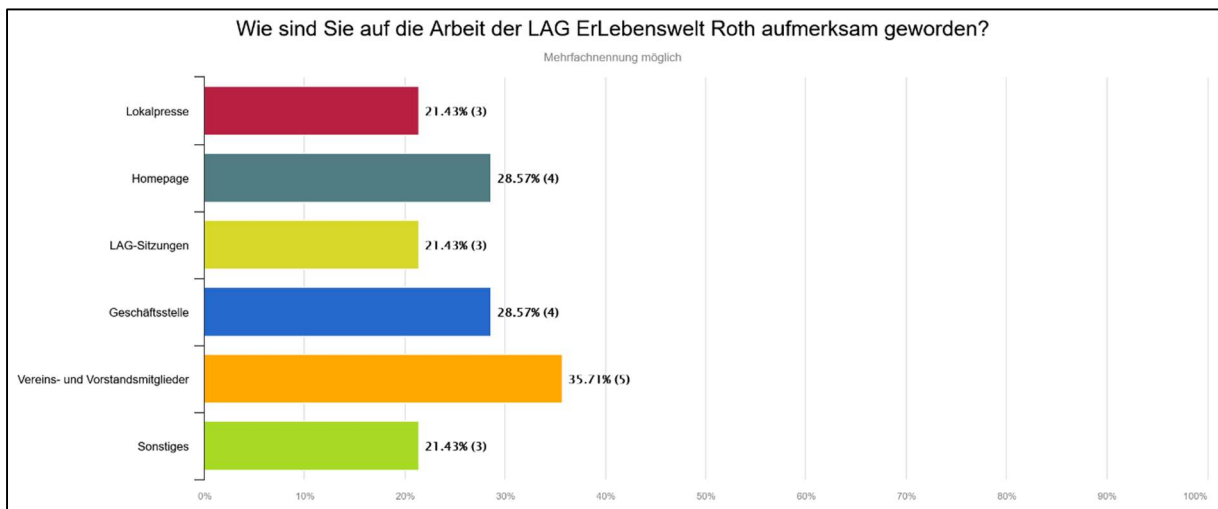
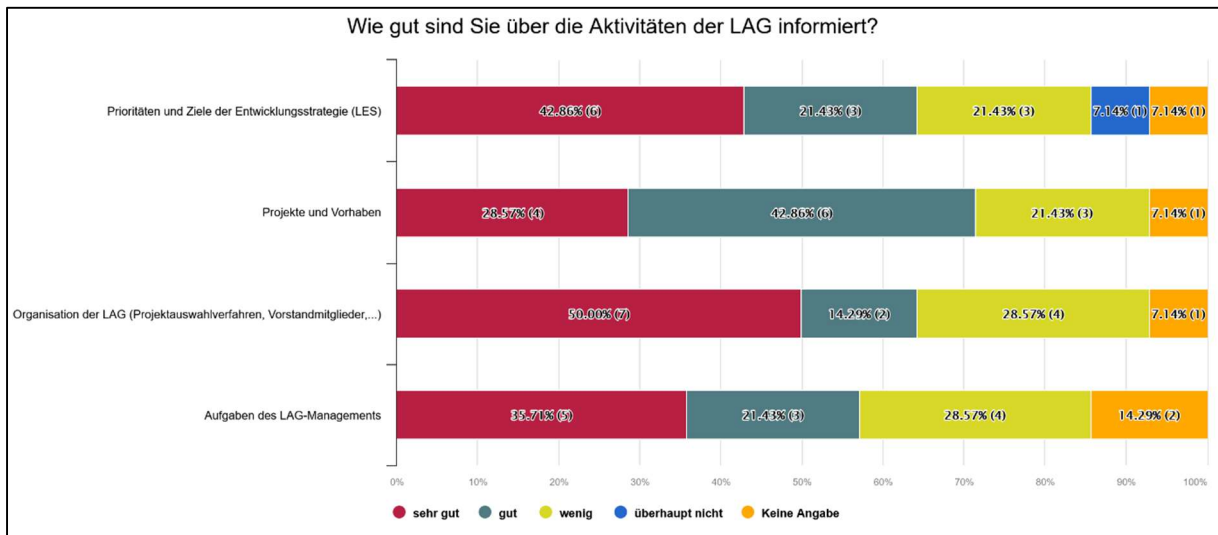
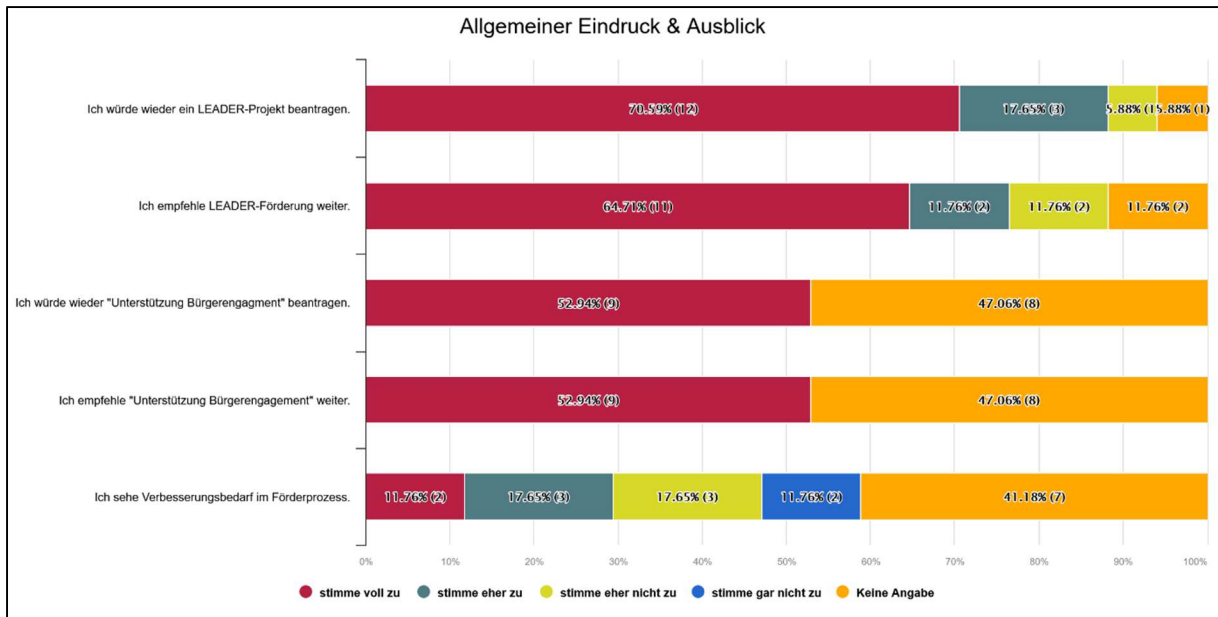


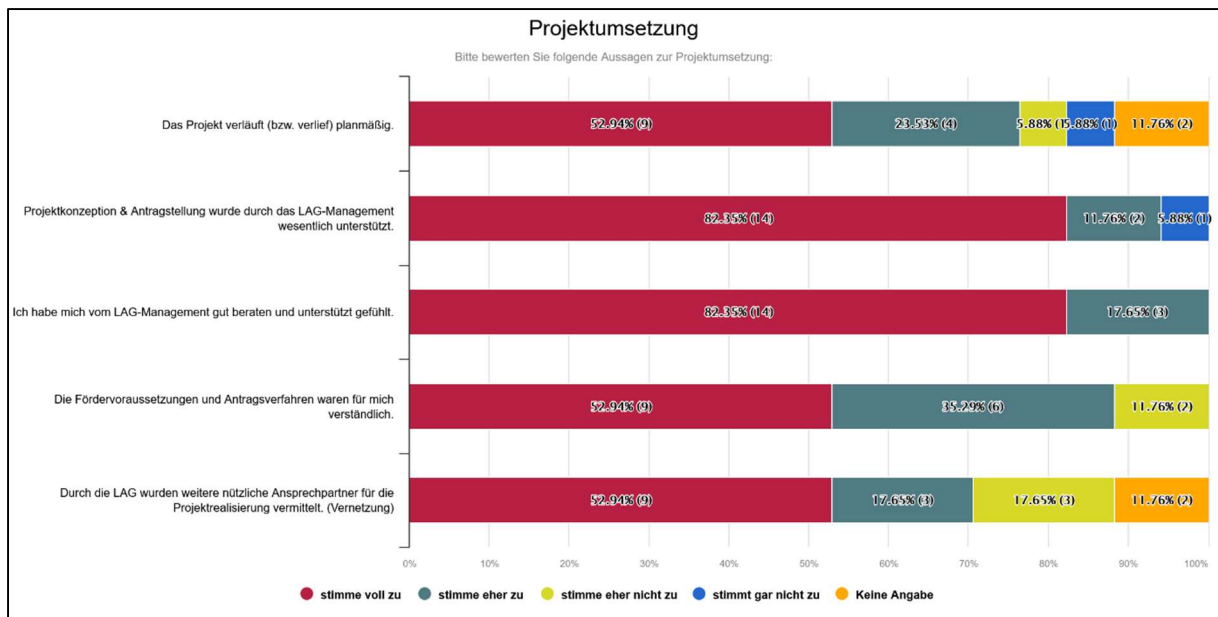




9.2 Umfrage Ergebnisse Vereinsmitglieder





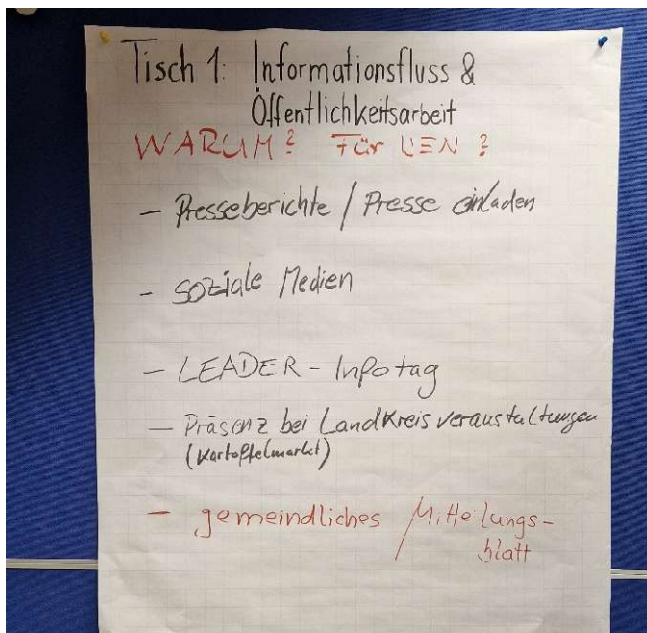


9.3 Workshop Dokumentation: Leitfragen und Ergebnisse der Themenfelder

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Leitfragen:

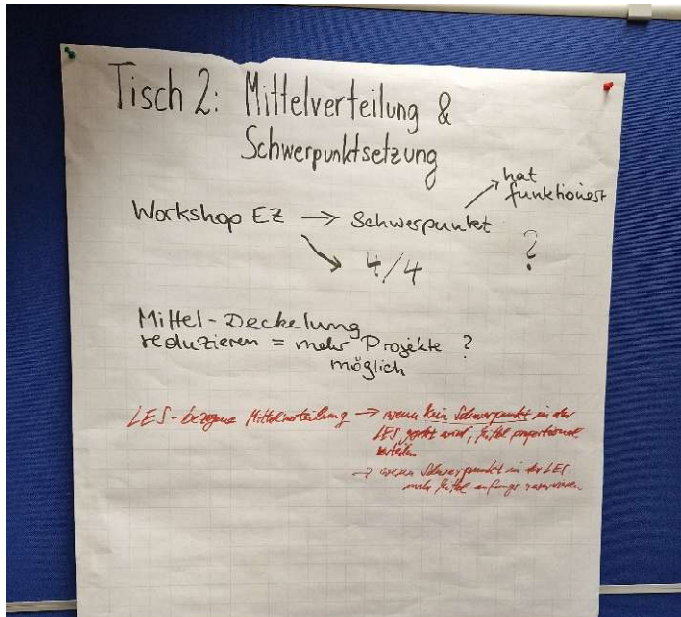
- Wie kann eine wirkungsvolle Kommunikation zwischen dem LAG-Management, Projektträgern, Vereinsmitgliedern und der Öffentlichkeit gestaltet werden, um die Arbeit und Projekte besser sichtbar zu machen?
- Welche konkreten Ziele können wir uns setzen, um die Öffentlichkeitsarbeit und Informationsflüsse in den nächsten Jahren zu verbessern?



Mittelverteilung und Schwerpunktsetzung

Leitfragen:

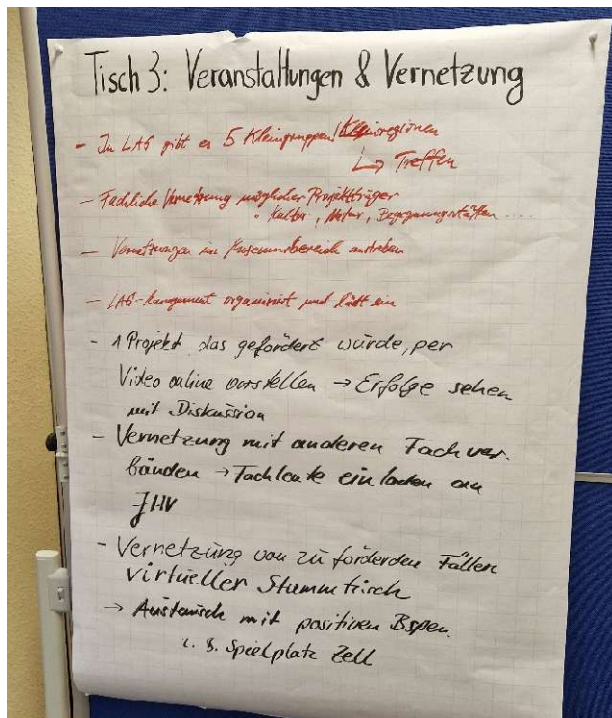
- Inwiefern sollen die ursprünglichen Zielvorgaben der einzelnen Handlungsfelder abgeändert werden?
- Welche Erkenntnisse sollten wir für die Planung der nächsten Förderperiode mitnehmen?



Veranstaltungen & Vernetzung

Leitfragen:

- Wie können Projektträger, Mitglieder und Interessierte besser miteinander vernetzt, der Austausch gefördert und die Zusammenarbeit in der Region gestärkt werden?
- Welche Maßnahmen könnten wir umsetzen, um die Vernetzung und Zusammenarbeit in der laufenden Förderperiode und langfristig zu stärken?



Wirtschaftliche Effekte der Projekte

Leitfragen:

- Wie können Projektträger, Mitglieder und Interessierte besser miteinander vernetzt, der Austausch gefördert und die Zusammenarbeit in der Region gestärkt werden?
- Welche Maßnahmen könnten wir umsetzen, um die Vernetzung und Zusammenarbeit in der laufenden Förderperiode und langfristig zu stärken?

